

Pflege & Heilung Ohr & Nase

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem neuen Piercing!

Dieses ist von uns mit größter Sorgfalt und unter Beachtung aller vorgeschriebenen Standards eingesetzt worden. Nun sollte es in Deinem Interesse liegen, die Heilungsphase so komplikationslos wie möglich zu absolvieren. Zu diesem Zweck dient dieser Pflegehinweis, der Dir als Ratgeber und Informationsquelle in dieser Zeit helfen soll eine problemlose vollständige Abheilung des Piercings herbeizuführen.

Piercings im so genannten Knorpelgewebe, wie dem Ohrknorpel, sowie Nasenflügel und Nasenscheidewand, haben einen anderen Heilungsverlauf und bedürfen daher einer etwas anderen Pflege als Piercings im normalen Körperhaut- oder im Schleimhautbereich.

Der Unterschied besteht in der Beschaffenheit des Gewebes, denn während z.B. das Ohrläppchen aus mittelmäßig bis gut durchblutetem Gewebe besteht, ist das Knorpelgewebe im oberen Bereich des Ohres nur von wenig Blutgefäßen durchzogen und diese finden sich hauptsächlich in der dünnen Haut.

Ein solches Gewebe nennt man „bradytroph“, was man mit „langsamer Stoffwechsel“ übersetzen könnte.

Dies hat zwangsläufig einen schlechteren Heilungsverlauf zur Folge. Es kann zwar zu beträchtlichen Lymphablagerungen an den gepierceten Stellen kommen, doch stammen die zum größten Teil aus der Kapillarversorgung der Ohrhaut.

Da der Ohrknorpel deutlich länger braucht als die ihn bedeckende Haut, ist er natürlich auch länger anfällig gegenüber Reizungen, wie z.B. oben erwähnten Lymphsekreten. Diese haben im getrockneten Zustand eine kristalline Struktur und haften überdies äußerst aggressiv an jeglichen Untergründen, sowohl am Schmuck, als auch an der Ohrhaut. Pult oder reißt man diese „Kruste“ mit den Fingern oder durch drehen/bewegen des Schmuckes ab, entfernt man meist ein mikroskopisch dünnes Stück der oberen Hautschicht mit, was früher oder später zu „Überheilungs-Symptomen“ mit fortlaufender Narbenbildung in Form von „wildem Fleisch“ führt.

Einen ähnlichen Effekt hat übrigens auch die Verwendung einer so genannten „Ohrloch-Pistole“ beim Einsetzen des Schmuckes zur Folge.

Vom Einsatz der „Ohrloch-Pistole“ außerhalb des Ohrläppchens muß daher dringend abgeraten werden!

Während ein „gestochenes“ Piercing im Ohrknorpel zwischen 1-2 Monaten zur Abheilung benötigt und ein „gepunchtes“ gar nur 2-5 Wochen, ist der Heilungsprozess eines mit der Ohlochpistole „geschossenen“ Piercings im Ohrknorpel mindestens drei mal so lang und in vielen Fällen findet eine Abheilung überhaupt nicht statt.

Zum Ersteinsatz geschlossene Ringe, wie BCR u.ä. zu verwenden kann nicht empfohlen werden, weil die ständige mechanische Beanspruchung des Piercings, durch schlafen, frisieren usw., nicht nur ungewollte Bewegungen des Schmuckes zur Folge hat, sondern auch weil es durch die Reizung zu verstärkter Lymphbildung kommt. Beides zusammen wirkt sich verheerend auf jedes Piercing im Ohrknorpel aus!

Praxis:

Das nähere Wundareal wird satt mit **Octenisept oder Prontolind** besprüht, Flüssigkeiten ohne Zerstäuber benutzt Ihr, indem Ihr ein sauberes Tuch (Wundkomresse, Haushaltstuch, Zellstoff o.ä. / keine Watte! Siehe unten) damit tränkt und dieses für einige Minuten auflegt. Mit der selben Flüssigkeit wird ein zweites solches Tuch, welches vorher einige Male gefaltet werden kann, an einer Spitze mäßig befeuchtet (ca. 1/3). Damit werden zunächst vorsichtig die Wundränder gesäubert, später die sichtbaren Teile des Schmuckes (bei Bedarf ordentlich nachfeuchten).

Genauso verfährt Ihr mit Piercings, die sich in unmittelbarer Nähe des Gehörgangs oder in der Nase befinden. Hier ist es besser nicht zu sprühen, denn obwohl die oben Genannten Pflegemittel auch für die Schleimhaut weitgehend unbedenklich sind, können in seltenen Fällen unliebsame Reaktionen auftreten.

Erst wenn der komplette Bereich wirklich gereinigt sind, kann der im Stichkanal verborgene Teil, sofern ohne Druck erreichbar, vorsichtig auf eventuelle Verunreinigungen untersucht und bei Bedarf behandelt werden!

Auf den Innenseiten der Nasenflügel und an den Einstichstellen des Septum-Piercings hat sich das Auftragen von **Bepanthen Augen- und Nasensalbe** nach dem Reinigen bewährt!

Der Schmuck wird bis zu Nachkontrolle durch den Piercer NICHT aus dem Stichkanal entfernt!
Aus demselben Grund, aus dem ein Körper-Piercing, über dem Kleidung getragen wird, bis zum Einsatz des kürzeren Zweitschmuckes abgedeckt werden sollte, ist bei der Piercing-Pflege von der Benutzung von Watte, bzw., „Q-Tips“ abzuraten. Es können sich Fasern lösen, die am Schmuck haften bleiben und bei einer ungewollten Bewegung in den Stichkanal gelangen.

Weitere Hinweise:

Vor jedem Kontakt mit dem Piercing müssen die Hände gründlich gewaschen werden. Der Schmuck darf nur bewegt werden, nachdem er und (!) die Einstichlöcher vollständig von Verkrustungen befreit wurden!
Entzündungen und Reizungen entstehen in der Regel, weil Verkrustungen durch Rückstände von Lymph- o.ä. Körperflüssigkeiten in das Piercing gelangen. Körperflüssigkeiten sind klebrig, greifen u.U. die Haut an und neigen dazu Bakterien anzuziehen.

NIEMALS Alkohol oder Wasserstoffperoxid zur Reinigung eines Piercings benutzen, da diese den Heilungsprozess verlangsamen.

Oraler Kontakt oder zu starkes Spiel mit dem neuen Piercing sollte vermieden werden.

Mindestens 4 Wochen lang soll auf den Besuch von Saunen, Schwimmbädern, Solarien, Baggerseen etc. verzichtet werden.

Zur Reinigung der Körperstelle ist steriles Wasser mit einer Salz- oder Kamillelösung und nach Ablauf von 2 – 4 Wochen eventuell auch pH-neutrale Seife zu empfehlen.

Auch hier gilt die Regel, je länger der Stichkanal, desto länger die Heildauer.

DER SCHMUCK WIRD WÄHREND DER GESAMTEN HEILDAUER NICHT BEWEGT ODER GEDREHT!

Der Heilungsprozess eines Piercings im „Knorpelgewebe“ kann bis zur vollständigen Heilung zwischen zwei Monaten und bei ungünstigem Verlauf bis zu einem Jahr betragen.

Ausreichend Schlaf, gesunde Ernährung und das Vermeiden von Stress können die Heilung beschleunigen.

Es gilt natürlich dasselbe wie für alle anderen Piercings auch: Der Konsum von Alkohol, Drogen, Medikamenten und Nikotin sollte vermieden werden, da dieses Euer Immunsystem belastet, was den Heilungsprozess verzögert und so die Gefahr von Infektionen immens steigert!

Nach Ablauf von zwei Wochen kommt Ihr wieder bei uns vorbei, dann überprüfen wir den Heilungsverlauf und wechseln gegebenenfalls gleich den Schmuck.

Sollten, trotz Allem, Probleme mit Eurem Piercing auftreten oder Ihr weiterführende Fragen haben, haltet Rücksprache mit uns!

Ihr erreicht Ihr uns unter folgenden Telefonnummern:

Rico / Body Design Nauen: 0163 4017982

oder direkt im

Nightliner Tattoo Studio: +49 (30) 473 00 260

www.facebook.com/nightlinertattooerlin

Vielen Dank für Euren Besuch!